

11. / II. 1915.

**Die hygienischen Schutzsäckchen der Kriegs-
fürsorgestellen.**

Die Schutzsäckchen für Zuckerportionen, welche in den Kaffeehäusern verabreicht werden, sowie für Zigarren und Zigaretten in den Trafiken, eine gemeinsame Aktion des Kriegshilfsbureaus des Ministeriums des Innern, des Kriegsfürsorgeamtes, des Roten Kreuzes und des Schwarzgelben Kreuzes, erfreuen sich wegen ihres hygienischen Wertes größter Verbreitung. In Wien allein wurden einige Millionen dieser Säckchen abgesetzt. Die kleine Mehrbelastung von zwei Heller pro Stück, welche den Kaffeehausgästen und den Rauchern erwächst, wird reichlich gelohnt durch den Schutz, welcher gegen unsaubere Berührung und Staubansammlung gewährt wird. Auch von maßgebendsten Seiten wird die Zweckdienlichkeit dieser Schutzsäckchen anerkannt, denn das Finanzministerium hat in den letzten Tagen die Finanzlandesbehörden der einzelnen Kronländer angewiesen, sämtlichen Tabakverschleißern bei der Abgabe von Zigarren und Zigaretten die Verwendung der Schutzpapier-säckchen nahezu legen und die Verleger aufzufordern, auch die Bestellungen der ihnen zugewiesenen Trafikanten entgegenzunehmen.

In den nächsten Tagen gelangen auch Papier-säckchen für das in den Gasthäusern und Restaurants verabreichte Gebäck zur Ausgabe, was ohne Zweifel von den Gästen mit Befriedigung begrüßt werden wird. Der Preis dieser Gebäcksäckchen wurde mit einem Heller festgesetzt. Sowohl im Interesse der eingangs genannten Kriegsfürsorgestellen, als im eigensten sanitären Interesse der Konsumenten von Zucker, Zigarren und Weißgebäck ist die Verwendung dieser Schutzsäckchen auf das eindringlichste zu empfehlen.